

„Texte und Töne“ mit drei Ensembles und dem Symphonieorchester Vorarlberg sowie Autorenlesungen und Hörspielen

# Ein Podium für aktuelle Musik und Literatur aus Vorarlberg

Silvia Thurner

Das diesjährige Festival „Texte und Töne“ im ORF Funkhaus in Dornbirn wartet mit einem reichhaltigen Programm auf. Im Mittelpunkt stehen neue Werke von Vorarlberger Komponisten, interpretiert vom „ensemble plus“, dem Ensemble „Grenzklang“ sowie „Vorarlpercussion“ und dem Symphonieorchester Vorarlberg. Zu Gast ist auch die international gefeierte Sopranistin Ildiko Raimondi. Neben Lesungen von Daniela Egger und Hans Platzgumer werden drei neue Hörspiele präsentiert. Zudem wird im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung eine dreiteilige CD des „ensemble plus“ präsentiert.

## Eine musikalische Werkschau

Bereits seit 20 Jahren ist das „ensemble plus“ rund um Andreas Ticozzi aktiv. Einen wesentlichen Beitrag leistete das Ensemble bei der Etablierung des Festivals „Texte und Töne“ im Funkhaus Dornbirn. Verbunden mit dem Engagement von Bettina Barnay und Jasmin Ölz bietet der ORF seit 2013 nun jedes Jahr der zeitgenössischen musikalischen und literarischen Kunst aus Vorarlberg ein Podium. Gleichzeitig mit dieser Zusammenarbeit hat das „ensemble plus“ im ORF Dornbirn eine bedeutende Wirkstätte gefunden, von der auch die Komponisten des Landes profitieren. Werkdeutungen neuer Kompositionen werden aufgezeichnet und oftmals via Ö1 einem breiteren Publikumskreis vorgestellt.

Aus dem Fundus der Tonaufnahmen schöpften nun die Herausgeber der CD anlässlich des 20-jährigen Ensemblejubiläums und versammelten Werke von Michael Floredo, Richard Dünser, Gerald Futscher, Gerold Amann, Murat Üstün, Thomas Thurnher, Peter Herbert, Johannes Wohlgenannt Zincke, Peter Engl und Wolfgang Lindner sowie von befreundeten Komponisten in abwechslungsreichen Besetzungen.

## Symphonieorchester Vorarlberg mit prominenter Solistin

Zahlreiche Komponistennamen, deren Werke auf der CD erklingen, finden sich auch im Programm der „Texte und



Das „ensemble plus“ präsentiert die Uraufführung der „Suite über Menschenrechte“ von David Helbock in großer Besetzung

Töne“ 2016. Mit Spannung wird beispielsweise die Uraufführung des neuesten Werkes „Pastorale“ von Michael Floredo in der Interpretation des Symphonieorchesters Vorarlberg erwartet. Für Kammerorchester hat er seine „Pastorale“ angelegt. Doch wahrscheinlich trägt die Naturidylle, die der Werktitel impliziert, denn das für sechsundzwanzig Musiker angelegte Werk verlangt auch nach zwei Schlagwerkern und beinhaltet einen gewichtigen Klavierpart. Wer Michael Floredo kennt, weiß, dass er als zeitkritischer Mensch die Dinge beim Namen nennt und seine Sicht musikalisch prägnant und direkt zum Ausdruck bringt. Vor kurzem wurde der Altacher mit dem Kompositionspreis des Landes Vorarlberg ausgezeichnet.

Beim Konzert mit dem Symphonieorchester Vorarlberg wird die weithin bekannte Sopranistin Ildiko Raimondi den Solopart in Helmut Schmidingers Liederzyklus „... und mich nach ihm zu Tode sehrend“ singen. Darin hat der oberösterreichische Komponist die Briefe Gustav Mahlers an seine Geliebte Anna von Mildenburg als Grundlage verwendet und die „fiktiven“ Seelenregungen der Adressatin vertont.

## Neue Komposition mit aktuellen Bezügen

Ein für großes Ensemble besetztes Werk komponierte David Helbock im Auftrag des „ensemble plus“. Nachdem in den vergangenen „Texte und Töne“-Ausgaben „Nightshift“ und „Masks of truth“ uraufgeführt wurden, bildet die „Suite der Menschenrechte“ den dritten Teil einer Werkfolge.

Nomen est omen gilt für die groß besetzte Komposition mit Gesang, Streichquartett, Flöte, Trompete, Fagott, Jazztrio mit Piano, Bass und Schlagzeug sowie Tuba, wie David Helbock ausführt. „Mit dem neuen Stück wollte ich noch konkreter werden, in der heutigen, auch politisch bewegten Zeit, vor allem mit der ‚sogenannten‘ Flüchtlingskrise. Ich wollte mich auf die Grundwerte des Menschseins besinnen und das für mich musikalisch verarbeiten. Es ist im Moment in unseren Medien viel von Menschenrechten die Rede. Aber ich glaube, viele Leute bei uns wissen gar nicht, was alles Menschenrechte sind oder sein sollten.“

Auf einen weiteren aktuellen Bezug weist die neueste Komposition hin, wie David Helbock berichtet. „Vor einem Monat ist meine neue CD mit meinem Trio mit Bassukulele und Schlagzeug ‚Into the Mystic‘ beim Label ACT Music erschienen. Im Moment bin ich mit diesem Trio extrem viel auf Tour und wir spielen sicher fünfzig Konzerte im nächsten halben Jahr. Deshalb nimmt mich auch dieses Thema,

also das Eintauchen in eine mystische Welt, aber auch das inspiriert Werden vom Mythos, also verschiedene Geschichten aus aller Welt, sehr ein, und das ist sicher auch in das neue Stück mit eingeflossen. Der Mythos kann uns ja lehren, wie wir als Gesellschaft zusammen leben können und könnten.“

Filippa Gojo singt in der „Suite für Menschenrechte“ den Vokalpart. Die aus Bregenz stammende und in Köln lebende Jazzsängerin hat im Jahr 2015 den begehrten deutschen Jazzpreis erhalten. Schon öfters arbeitete sie mit David Helbock zusammen, unter anderem für die Theatermusik zum Stück „Lampedusa“ im Bregenzer Theater Kosmos.

#### Künstlerfreundschaften

Im vergangenen Jahr haben der Autor Ali Bas und der Komponist Murat Üstün im Rahmen von Texte und Töne eine viel beachtete musikalisch-literarische Improvisation gestaltet. Nun arbeiten sie erneut zusammen. Ali Bas' Text „Das Tochter gewordene Kind“ diente dem Komponisten als Wegweiser für ein Stück für Bass und Piccolo, Horn, Klavier, Ud und Saz sowie eine Harfe ohne Spieler. Zentral ist die Frage „Kann eine Harfe, ohne berührt zu werden, quasi als unbefleckte Empfängnis, Töne auf die Welt bringen? „Der Großteil der Menschheit akzeptiert seit der Entstehung der Erde viele unerklärliche Dinge mit sehr unterschiedlichen Interpretationen nach dem Motto ‚Es sei so und es ist!‘“, gibt Murat Üstün Einblicke in seine Überlegungen. „Deshalb stelle ich mir die Frage: ‚Ist es wirklich so?‘“

Seit Jahren begleitet Gerald Futscher mit seinen Kompositionen die Wirkgeschichte des „ensemble plus“ maßgeblich mit. Aktuell schuf er eine Musik mit dem vielsagenden Titel „Un état furtif – ein flüchtiger Zustand“ für Viola, Horn, Fagott und Klavier. Ebenfalls ein ganz aktuelles Werk stammt aus der Feder von Wolfgang Lindner. Von ihm war im vergangenen Jahr das sehr gut aufgenommene Vibraphonkonzert zu hören. Nun schuf er eine Kammermusik für Bariton, Flöte, Perkussion und Streicher, nach Gedichten von Hilde Domin.

2015 gastierte das „ensemble plus“ in Astrachan beim Festival für zeitgenössische Musik. Dort knüpften die Musiker mit russischen Komponisten freundschaftliche Kontakte.



Gespräche bieten interessante Einblicke in Schaffensprozesse: David Helbock und Bettina Barnay

Iuril Gontsov und Ekaterina Vasserman sind der Einladung nach Dornbirn gefolgt und haben sogar ein neues Stück mit im Gepäck.

#### Hörspiel als Bereicherung

Der Wechsel zwischen Texten, Gesprächen sowie Musik hat sich bewährt. Als Ergänzung werden nun erstmals drei neue Hörspiele von Deborah Macauley, Theresia Moosbrugger und Felix Kalaivanan in das Programm integriert. Seit Jahren produziert der ORF in Kooperation mit Literatur Vorarlberg

Kurzhörspiele. Betreut werden die Autoren von Wolfgang Mörth und Augustin Jagg. Er führt Regie. Inhaltlich und formal sind die Hörspiele, die oft auch mit Musik und Geräuschen arbeiten, genau so vielfältig angelegt wie die musikalischen Beiträge. So fügen sich die drei neuen Werke in das Programm ein und ergänzen es. ■

#### Texte und Töne 2016 Sa, 5.11.

16.30 Uhr: Eröffnung  
16.35 Uhr: Muhammet Ali Bas und Murat Üstün „es sei so...“ (UA)  
16.50 Uhr: vorarlpercussion / Martin Bürgermeister, Flöte  
17.05 Uhr: „Text und Musik“ - Hans Platzgumer  
18.00 Uhr: Ensemble Grenzklang / Wladimir Rosinskij - Trio  
18.15 Uhr: Lesung Daniela Egger  
18.35 Uhr: David Helbock und Filippa Gojo  
19.10 Uhr: Symphonieorchester Vorarlberg, Scott Voyles, Dirigent; Ildiko Raimondi Sopran; Alexander Janiczek, Violine  
Werke von Helmut Schmidinger, A. Karastoyanova-Hermentin und Michael Floredo (UA)  
22.00 Uhr David Helbock / Filippa Gojo / Johannes Bär, ensemble plus (UA)

#### So, 6.11.

10.30 Uhr: Uraufführungen von Gerald Futscher und Iuril Gontsov sowie Hörspiele von Deborah Macauley, Theresia Moosbrugger und Felix Kalaivanan  
12.00 Uhr CD Präsentation – „ensemble plus“-Aufnahmen im ORF Vorarlberg sowie Uraufführungen von John Palmer und Wolfgang Lindner

#### ORF Funkhaus Dornbirn

Design

Ehrlich

Langlebig

Nachhaltig

Zeitlos

**LÄNGLE  
HAGSPIEL**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 | 13.30-15.30 und nach Vereinbarung LH04 design by Gerhard Braun

